Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/1574

30. 05. 95

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Simone Probst, Matthias Berninger und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sicherheit und Entsorgung des Atomkraftwerks Würgassen

Wir fragen die Bundesregierung:

A. Sicherheit

1. Wie viele Störfälle hat es im Atomkraftwerk (AKW) Würgassen seit dessen Inbetriebnahme gegeben (bitte Auflistung nach Jahren)?

2. Wie oft und wie lange jeweils mußte das AKW Würgassen bisher insgesamt abgeschaltet werden wegen

   a) Revisionen,

   b) Störfällen,

   c) außerplanmäßigen Reparatur- und Wartungsarbeiten,

   d) sonstigen Vorkommnissen?

3. Gibt es einen Katastrophenschutzplan für Unfälle im AKW Würgassen?

   Hält die Bundesregierung diesen für ausreichend für den Schutz der Bevölkerung, und wenn ja, warum?

4. Was ist der Bundesregierung über eine erhöhte Leukämierate im Umkreis des AKW Würgassen bekannt?

5. Sind seit der Entdeckung von Rissen im Kernmantel im August 1994 in Würgassen weitere Kerneinbauten auf Risse geprüft worden?

6. Wenn ja, welche und mit welchem Ergebnis?

7. Welche Gutachter und Gremien haben sich bisher nach Kenntnis der Bundesregierung mit der Ursache der Risse in Würgassen beschäftigt?

8. Zu welchen (Zwischen-)Ergebnissen sind sie bisher gekommen?

9. Gibt es im Lichte der Kernmantelrisse nach Kenntnis der Bundesregierung eine Neubewertung der Ursachen von Riß-

befunden in Würgassen aus früheren Jahren (z. B. in den Treibwasserschleifen 1991)?

Wenn ja, welche?

10. Wie beurteilt die Bundesregierung die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten eines kompletten Kernmantelaustausches beim AKW Würgassen?

B. Entsorgung

11. Für wie viele Tonnen Schwermetall abgebrannter Brennelemente hat das AKW Würgassen nach Kenntnis der Bundesregierung Wiederaufarbeitungsverträge mit welchen Wiederaufarbeitern abgeschlossen?

12. Inwieweit wurden diese Verträge nach Kenntnis der Bundesregierung bis Ende 1994 ausgeschöpft?

13. Was passiert nach Einschätzung der Bundesregierung bei einer Stillegung des Atomkraftwerkes mit den kontraktierten, aber nicht ausgenutzten Wiederaufarbeitungskapazitäten des AKW Würgassen?

14. Hat das AKW Würgassen nach Kenntnis der Bundesregierung Verträge über Zwischenlagerkapazitäten für abgebrannte Brennelemente abgeschlossen?

    Wenn ja, mit welchem Zwischenlager und über welche Mengen (in Tonnen Schwermetall) und welche Zeiträume?

15. Wie hoch ist die Zwischenlagerkapazität für abgebrannte Brennelemente im AKW Würgassen (bitte Angabe in Tonnen Schwermetall und in Anzahl der Brennelemente)?

16. Wieviel dieser Kapazität war am 31. Dezember 1994 belegt (bitte aufschlüsseln nach abgebrannten und teilabgebrannten Brennelementen, Angaben in Tonnen Schwermetall und in Anzahl der Brennelemente)?

17. Wie hoch ist die Zwischenlagerkapazität für radioaktive Abfälle im AKW Würgassen (bitte aufschlüsseln nach konditionierten und nichtkonditionierten, wärmeentwickelnden und nichtwärmeentwickelnden Abfällen, Angaben bitte in Kubikmeter Abfallgebindevolumen)?

18. Wie viele Kubikmeter waren am 31. Dezember 1994 mit radioaktiven Abfällen belegt (bitte aufschlüsseln nach konditionierten und nichtkonditionierten, wärmeentwickelnden und nichtwärmeentwickelnden Abfällen, Angaben bitte in Kubikmeter Abfallgebindevolumen)?

19. Wie hoch ist die Zwischenlagerkapazität für radioaktive Reststoffe im AKW Würgassen (bitte Angaben in Kubikmetern Abfallgebindevolumen)?

20. Wie viele Kubikmeter waren am 31. Dezember 1994 mit radioaktiven Reststoffen belegt?

21. Sind für das AKW Würgassen Erweiterungen der internen Zwischenlager für abgebrannte Brennelemente, radioaktive Abfälle und radioaktive Reststoffe geplant?

    Wenn ja, in welchem Umfang?

22. Wohin werden in welchen Mengen radioaktive Abfälle und Reststoffe aus dem AKW Würgassen verbracht (Verbrennung, Verdampfung, Pressung, Zwischenlagerung, Endlagerung etc.)?

23. Auf welcher rechtlichen Grundlage werden diese Abfälle aus dem AKW Würgassen abtransportiert?

Bonn, den 19. Mai 1995

Simone Probst
Matthias Berninger
Joseph Fischer (Frankfurt), Kerstin Müller (Köln) und Fraktion

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333